

## De Bräuder ehr tweite Heis'

## 1. Mose 43.

**N**s dat Korn all wär, wat de Bräuder anbröcht harden, säd Jakob tau sien Soehns: "Makt juch wedder up nah Ägypten un halt uns Brotkorn, dat wi wat to Läben hebben."

Un sei säden to em: "Wenn Benjamien mit geiht, willen wi henreisen. Sall hei oewer tau Hus blieben, denn reisen wi nich. Wi hebben di jo vertellt, woans uns dat gahn is. Wörn wi nu ahn em kamen, denn ward de König uns för Loegner hollen un dor erst recht anglöben, wi sünd man taun Utkundschaften henkamen. Dat oewer künn uns den Dot bedüden. Nee, ahn unsen Benjamien koenen wi uns dor gor nich wedder seihn hen."

Jakob säd: "Worüm is ditten Mann seggt worden, dat noch ein Brauder tau Hus' wär?"

Sei säden: "Hei forscht sick dat nah mit uns' Verwandtschaft. Un denn können wi doch nich weiten, hei verlangt von uns wi sallen den lütten Brauder mitbringen."

Gegen des' Wör wär nicks to seggen, wenn dat sick ok anners taudragen har, man Jakob sackt up 'n Stauhl dal. Hei rohrt sien bläudigen Tranen un jammert: "Ick kann em nich mitlaten. Hei is mien einzigst Trost up mien ollen Dag', un ick wör dat nich oewerläben, wenn 'e mi ok noch nahmen ward."

Dunn kem Juda ens wedder tau Wort un säd: „Vadding, dat geiht nu würllich nich anners. Ahn Benjamien koenen wi nich reisen. Lat em mit. Ick will dorför sorgen, dat hei ok wedder kümmt. Söl dit oewer nich so sien, denn will ick ganz allein de Schuld hebben."

Wenn Vadder Jakob süss ok woll nich väl up gew, wat sien Kinner säden, bi des' Wör' fäuhlte hei doch, Juda meint dat gaut un em dat mit sien Verspräken ok ernst wär. So gew hei dor denn sien Jawort tau un säd: "Wenn 't denn sien möt, nähmt em man mit. Ick möt mi dor rinfinn', so swer mi dat ok ward. Oewer daut ji allens, wodörch dei Mann tofräden stellt warden kann. Bi uns is jo süss allens knapp, oewer wi hebben oewerjohr so schön Aawt. Nähmt em dor wat von mit. Am Enn' freu't

hei sick un süht unsen gauden Willen. Nehmt ok dat Geld ut de Säck wedder mit. Dor möt 'n Verseihn vörkamen sien. Un denn holt' juch nich länger up as nödig.

Ick sorg' un ängstig mi so langen, bet ick juch all wedder hier heff. Un nu makt juch prat.

Un de leiwe Gott sall gäben, dat allens gaut aflöppt, un de Mann juch unsen Simeon un Benjamien lött." Dormit reisten de Bräuder af. Joseph har nu de Tiet oewer, as sien Bräuder weg wärn, mit grot Sehnsucht up dei ehr Wedderkamen luert. Har sick jeden Dag de Frag' vörleggt, ob sei hüt woll kamen?

As oewer nu ein Woch nah de anner hengüng, ahn dat wat von ehr tau hörn un tau seihn wär, dor kreg hei 't mit de Angst un grot Unrauh kem oewer em. "Wenn sei nu gor nich wedder herkemen? Wär hei ok nich tau hart gegen ehr wäst?" Hei güng oft to Simeon un löt sick stunn'lang von vertellen, woans dat den Bräuder un Vadder gahn wär. Wat sei so bedreben tohus, woväl Veih sei harden, up wecker Stell dor in Kanaan sei wahren deeden un woans dat dor utseh un all sowat.

Un oft wär dat vörkamen, wat hei sick binah verraden deer un Simeon sick wunnert har, wo klauk de Mann wär. Un wo gaut hei in Kanaan Bescheid wüßt, as wär hei sülben all ens dor wäst. Ümmer wo hei sienen Brauder in 't Gefängnis besöchte, bröchte hei för em wat mit. Ens wärn dat poor Appelsinen, bald poor Wiendruben, nahst schöne Bäuker taun Lesen, dat em de Tiet nich so lang wör.

So güng dat Simeon tämlich gaut, ok wenn 'e sacht in ein Gefängnis set. Ok de Wärters güngen fründlich mit den Sträfling üm, wärn gaut to em un löten em dat an gor nicks fählen. As Joseph eines gauden Dags in sien Stuw set un wedder an de Bräuder un sienen Vadder dacht, dor kem sien Deiner mit de Nahracht rin, de Kornköpers ut Kanaan wärn all wedder dor. Oh, wat freu't hei sick! Nu söl hei s' wedderseihn un ok sienen Brauder Benjamien. Dei wör doch woll bi ehr sien? Un he frög: "Woväl sünd dat?"

"Teihden," wär dei Antwort, "un de ein is noch ganz jung." Joseph säd: „Is gaut! Nimm s' fründlich up un sorg' du vör, dat ehr dat an nicks fählen deit. Ehr Veih lat in' Stall bringen un ollig Fauder gäben. Hal ehrn Brauder ut' Gefängnis, un bring s' in mien Hus un lat anrichten, sei sallen all bi mi wat äten."

De Deiner deer, wat em so seggt wör. De Bräuder oewer kregen 't mit de Angst. Sei dachten sick, dat güng üm dat Geld, wat sei in ehr Säck funnen harden un wolen dat nu forts an den Deiner afliefern, dei oewer säd: "Nee, leiwe Lüd, so geiht dat nich los. Duwwelt ward jo nich betahlt. Ick heff juch Geld krägen. Wenn 't lieker in de Säck wäst is, denn hett' Gott juch taukamen laten." Dorbi kek 'e ehr so fründlich an un plinkögt, as wol 'e seggen: "Ick weit Bescheid, wecker des' Gott wäst is. Oewer ick segg dor nicks von nah."

Üm de Middagstiet kem Joseph nah Hus. De Bräuder fölen vör em up 'e Knei un geben em dat Geschenk, wat sei mitbröcht harden. Hei wär recht fründlich tau ehr, un de erst Frag wär, wo dat ehren Vadder geiht. Denn güng hei up Benjamien tau, den' strakte hei oewer dat krus' Hoor un säd:

"Dit is woll de jüngst' Brauder, von den' ji säden? De leiw Gott lat di dat gaut gahn, mien Soehn."

Man denn oewer mößt hei maken, dat hei in sien Slapstuw kem. Hei künn sick nich mehr hollen. Dit Wedderseihn mit lütt Benjamien wär em oewerworden, un vör Freud' löpen em de Tranen de Backen hendal. Dit wär em binah tau swer, sick so frömd tau stellen. Oewer wenn hei sick klor oewer de Bräuder warden wol, denn mößt hei uthollen. As hei sick dorüm bät' utrohrt un sien Ogen mit Water kühlt har, kem 'e wedder trüch. Un nu güng dat in' Ätensaal, wo bilütten 'ne langen Tafel deckt worden wär. Dei Bräuder geben sick erst noch bäten schenierlich un wüßten nich, woans sei sick hebben solen. Mit hogen Herrn harden s' noch nich tausamen wat äten. Up Joseph sien gaut Tauräden oewer gew sick dat - hei har ehr sülben all de Plätze anwiest un dorbi dat so intorichten wüßt, wat sei nah ehr Öller tau sitten kemen. Bald wärn sei denn ok all ganz vergnügt, sei sehgen, wo fründlich de Mann tau ehr wär un bald den ein' un bald den annern de grötsten Stücken Fleisch up 'n Teller leggte, ehr dorbi taunickte un tauprosten deer. Am meisten har hei sick jo üm den lütten Benjamien, dei har em dat am düllsten andan. Nee, von so 'n Mann harden sei doch gor nicks tau befürchten. Wenn süss man allens gaut güng, können sei morgen allemann tosamen wedder nah Hus hen afreisen. Un as dei Abend ran kem, slöpen sei ahn Sorgen in.